Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim

Herausgeber: Heimverband Schweiz

Band: 70 (1999)

Heft: 7-8

Artikel: Ideen für den Tag der offenen Tür zum UNO-Jahr der älteren Menschen und der Generationen miteinander

Autor: Ritter, Erika

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-812950

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie geht es für die TeilnehmerInnen nach diesem Kurs mit dem Thema Sexualpädagogik nun weiter, wollten *Baumgartner* und *Aeschlimann* abschliessend wissen. Das Gespräch suchen mit der Heimleitung und den Eltern, das Team für das Thema sensibilisieren und einen Informationsordner anlegen, sich an entsprechenden Arbeitsgruppen beteiligen oder die Thematik für die Supervision oder die interne Weiterbildung vorschlagen, waren dabei einige der Antworten.

«Da ist Power vorhanden», meinte *Baumgartner* denn auch und anerbot von Seiten der Kursleitung ein Treffen für einen Erfahrungsaustausch im kommenden Herbst. Ein Angebot, welches von den Kursteilnehmenden sogleich angenommen wurde.

Literaturhinweise:

Bundesvereinigung Lebenshilfe (Hrsg.): Sexualpädagogische Materialien für die Arbeit mit geistig behinderten Menschen, Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 1995

Heimverband Schweiz (Hrsg.): Affektive Erziehung im Heim. Handeln im Spannungsfeld zwischen Pädagogik und Justiz. Beispiele und Erwägungen zum Thema Sexualität im Heim, 1997 (Bezug über den Heimverband: vgl. Adressen im Impressum dieser Zeitschrift)

Schmidt, Gunter: Jugendsexualität. Sozialer Wandel, Gruppenunterschiede, Konfliktfelder, Enke Verlag, Stuttgart, 1993

Sielert, Uwe: Sexualpädagogik. Konzeption und didaktische Anregungen, Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 1993

Sielert, Uwe et al.: Sexualpädagogische Materialien für die Jugendarbeit in Freizeit und Schule, Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 1993

Veranstaltungshinweis:

29./30.10.1999 Basel: Zärtlichkeit und Leidenschaft. Eine Fachtagung für Sozialtätige, insbesondere aus dem stationären Arbeitsbereich, organisiert von der Aids-Hilfe beider Basel und der Höheren Fachschule für soziale Arbeit beider Basel (HFS-BB). Informationen bei der HFS-BB unter Tel. 061/337 27 00 oder Fax 061/337 27 95 anfordern. ■

Ideen für den Tag der offenen Tür zum UNO-Jahr der älteren Menschen und der Generationen miteinander

Es tut mir leid: wir haben keine speziellen Plakate und Drucksachen zum Tag der offenen Tür am 3. Oktober 1999.

Vor allem in den letzten Juniwochen trafen immer wieder telefonische Anfragen auf der Redakion ein.

Wie könnten wir den Tag der offenen Türen besonders gestalten? Was liesse sich machen, um der Thematik der Generationen gemeinsam Gewicht zu verschaffen?

Es gäbe da schon Ideen, aber ...

Plakate? Es gibt in jeder Gemeinde kreative Lehrer und Schüler (Generationen miteinander), die im Zeichen- oder Werkunterricht auch Ideen hätten für die Gestaltung von Plakaten zum UNO-Jahr. Nachfragen genügt fürs Erste, dann die Jungen einladen, ihre Werke im Heim selber aufzuhängen und bei einem Zvieri mit den Künstlern, den Bewohnern und der Öffentlichkeit die Ausstellungsvernissage feiern und die Werke auf einem gemeinsamen Rundgang begutachten. Das Schuljahr fängt im August wieder an, die Zeit für eine Vernissage am 3. Oktober reicht noch. Die Presse wird bestimmt das «beste Bild» im Bild festhalten.

Das nur so ein Vorschlag zur Frage nach Plakaten.

Andere Vorschläge würden weitergehen, über das UNO-Jahr hinaus, aber wiederum die Generationen mit einbeziehen und die Jungen dort abholen, wo sie heute stehen, trendig aber frech.

Toll, das erste Heim mit Internet-Cafi nimmt demnächst seinen Betrieb auf.

Aber ich warte immer noch auf das Heim mit genügend Umschwung, welches in Zusammenarbeit mit einer Schulklasse im Botanikunterricht einen Kräuterschaugarten einrichtet.

Was sich daraus alles machen liesse:

Bestimmt gibt es im Heim Bewohner oder Bewohnerinnen, die früher einen Garten pflegten und gerne noch mithelfen würden.

Bestimmt findet sich unter dem Personal jemand, der sich für Kräuter interessiert und für den zum Beispiel Hildegard von Bingen kein Fremdwort darstellt.

Dann wäre die Küche gefordert: Kräuterrezepte zusammenstellen mit den Bewohnern zu einem Kräuterrezeptbuch.

Die Aktivierungstherapie: Für den nächsten Basar gibts Küchenschürzen mit Kräutermotiven aus dem eigenen Garten und Lavendelkissen zu verkaufen. Frische Kräuter sind sowieso ein Verkaufshit.

Am Tag der offenen Tür (oder an einem speziellen Gesundheitswochenende) gibts eine Gesundheitsbar mit Kräutergetränken, warm und kalt, dazu hält ein Fachmann/eine Fachfrau einen Vortrag über Kräuter. (Evtl. fortsetzten mit Beiträgen zu alternativen Gesundheitsmethoden.)

Das Ganze könnte man noch weiter ausbauen mit der Einladung einer Fachperson in Massage – mit Kräuteröl natürlich. (Eine Trainerin erteilt vorher Schnupperlektionen in Stretching für Alte und Junge.)

Im Schaugarten finden unter kundiger Anleitung Führungen statt.

Diese Ideen sind neu und unkonventionell, aber voller Gestaltungsmöglichkeiten. Gerade in kleineren und mittleren Heimen hat es Betriebe, die solche Kräutergarten-Ideen umzusetzen könnten, und es liesse sich ohne bauliche Veränderung oder andere grosse Investitionskosten langfristig etwas realisieren, das den heutigen Gesellschaftsformen entspricht.

Gewagter und provokativer sind wohl diese Vorschläge:

Wann kommt das erste Heim, das als Einbezug der jüngeren Generation die Teens ins Haus holt? Wann kommt das erste Heim mit einem Spielsalon? Da würden wohl noch andere Generationen am Kasten stehen.

Wann kommt das erste Heim mit Disco? Auch wenns nur zweimal im Jahr ist und in einem Nebengebäude oder im Keller stattfindet? (Selbstverständlich mit Kräuterbowle als Fitnessdrink!)

Es gibt so vieles, das «man» machen könnte.
Vielleicht ausserhalb der bisher gewohnten Norm, aber angesiedelt in unserer Zeit mit ihren Trends und Entwicklungen. Es bruucht halt e chli Muet... u vorhär Ziit zum drüber nachedänke.

Ihre Erika Ritter

Leitfaden «Tag der offenen Tür» vom 3. Oktober

Das Forum «stationäre Altersarbeit Schweiz» hat eine 20-seitige Broschüre mit Hinweisen und Checklisten für die Durchführung eines Tages der offenen Türe anlässlich des UNO-Jahres des älteren Menschen herausgegeben. Sie wurde von Fredy Frei, CMB Consulting, Management, Bildung, erarbeitet.

Die informative und anregende Broschüre kann zum Preis von Fr. 20.– bestellt werden bei:

Frau Y. Amsler, Forum stationäre Altersarbeit Schweiz, Geschäftsstelle «Beim Goldenen Löwen» 13, 4052 Basel, Tel. 061/278 93 95, Fax 061/272 35 80.